



# WALTER

Der ehemalige Schüler Hadanks und Hoyers ehrt die Lehrer durch Selbständigkeit, Geschlossenheit und sonstige Qualität der Leistung. Vielleicht offenbart sich die Güte seiner Arbeiten zunächst nur dem Kenner, aber dieser erkennt, wie sehr alle zur Verfügung stehenden künstlerischen Mittel in den Dienst der Sache gestellt sind. Vermutlich kommt dem Laien die Bedeutung der darin liegenden Fähigkeit nicht ohne weiteres zum Bewußtsein. Doch gerade das scheint ein Gütebeweis gebrauchsgraphischer Arbeiten.

Was ein Künstler sonst aus innerlich zwingenden Gründen muß, wird vom künstlerischen Gebrauchsgraphiker aus Gründen der Zweckmäßigkeit und des Gebrauchs verlangt: Maß halten mit den künstlerischen Mitteln. Begreiflicher Weise fällt das mancher höheren Begabung schwer. Spiegel gelingt es jedoch vortrefflich.

Man muß Walter Spiegels Arbeiten wohl — wie die meiste Gebrauchsgraphik — unter dem besonderen Gesichtspunkt ihrer wirtschaftlichen und technischen Bindungen und mit der Frage betrachten, ob sie für größte Volkstümlichkeit oder nur für ganz gewisse Käuferschichten bestimmt sind. Sie sind so, daß sie weiteste Kreise rein gefühlsmäßig ansprechen und dennoch sachlicher Kritik standhalten.

Im einzelnen sind die Packungen recht verschieden, weniger im Wert als in der Art der Ausführung. Die Aufgabe der überall einzuordnenden Embleme ist stets besonders geschickt gelöst. Wie sich Spiegel überhaupt vorzüglich auf die vorteilhafte Arrangierung kleiner Feinheiten versteht. Ohne zu beunruhigen dienen die vielen Einzelheiten der Wirkung des Ganzen. Eine als „privat“ bezeichnete Packung zeichnet sich durch eine exklusive Form mit silhouettenhafter Schrift und fein geschwungenen Linien als das Emblem umkränzenden Zutaten aus.

Spiegels Plakate für ein Sängerfest und für einen deutschen Luthertag folgen gewichtig großzügiger Auffassung. Im Luthertag-Plakat gehen Bild und Schrift zu einer Wirkung über — wohl das Beste, was man von einem Bildschriftplakat sagen kann. Das Plakat von der Reichsgartenschau 1936 wirkt wie das Plakat eines Künstlers, dessen Gewohnheit es ist, speziell Plakate für Gartenausstellungen zu machen. Es ist durchdrungen von der Atmosphäre, die eine Garten- und Blumenschau zu bieten hat.

Mit der Feststellung, daß diese Plakate von dem gleichen Künstler stammen, der in mannigfaltigsten Schriften soviel Ausdruck und Geschick erweist, wächst der Respekt vor einer Begabung, die offenbar mit dem Bestreben ans Werk geht, jeder Aufgabe innerhalb des gegebenen Rahmens mit sparsam und sicher angewandten Mitteln gerecht zu

